



Die Herausforderung bei einer Rechenschwäche ist, dass sie sich nicht unbedingt im falschen Ergebnis zeigt. Wichtig ist es zu analysieren, wie das Kind eine Aufgabe löst – mit den Fingern zum Beispiel. Foto: colourbox.de

So erkennen Eltern eine Rechenschwäche

# Diagnose Dyskalkulie

Von Meike Kessler

Bei einer Rechenschwäche gibt es drei konkrete Symptome. „Kinder greifen immer wieder auf zählende Verfahren zurück“, erklärt Hans-Joachim Lukow. „Und benutzen dazu zum Beispiel die Finger.“ Der Mathematiklehrer leitet das Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen mit Zweigstelle in der Bergstraße in Münster. Die so genannte Dyskalkulie ist sein Fachgebiet. „Die einfachsten Aufgaben wie 60 minus 59 werden schriftlich gerechnet.“ Oder: Das Einmaleins wird für eine gewisse Zeit gekannt, dann aber schnell wieder vergessen.

Der Grund dafür ist, dass die Jungen und Mädchen den Zahlenaufbau nicht verinnerlicht haben. Sie lösen die Aufgaben zählend und nicht, indem sie rechnen. „Die Betroffenen haben keine Vorstellung davon, dass jede Zahl aus der vorangegangenen entsteht, vermehrt um eins“, verdeutlicht der Fachmann. „Ihnen ist die Zahlennähe nicht bewusst, weshalb auch die einfachsten Minusaufgaben wie 60 minus 59 schriftlich gelöst werden.“ Das Einmaleins lernen diese Schülerin-

nen und Schüler auswendig, können es für eine gewisse Zeit auch abrufen, sie vergessen es aber in kürzester Zeit wieder. „Geteilt-Aufgaben mögen diese Kinder dann überhaupt nicht“, weiß Hans-Joachim Lukow. „Sie haben nicht verstanden, dass das Einmaleins die Zusammenfassung gleicher Summanden ist.“

Besonders in der zurückliegende Homeschooling-Zeit ist es Eltern aufgefallen, wenn ihr Nachwuchs Aufgaben wie acht minus sieben mit den Fingern rechnen

musste. „Das sind typische Aufmerksam“, sagt der Mathematiklehrer, dessen Zentrum im April nächsten Jahres 25-jähriges Bestehen feiert. Was sollen Eltern nun tun, wenn Rechnen und Matheaufgaben permanent eine Herausforderung sind und immer wieder Tränen fließen oder Streit deshalb entbrannt? „Zunächst sollten Eltern sich an die Schule wenden und herausfinden, welche Hilfe möglich ist“, rät Hans-Joachim Lukow. „Ist das nicht der Fall, können Eltern außerschulisch eine Förderdiagnostik machen lassen.“ Hierbei wird auf die Symptome einer Rechenschwäche getestet. Löst das Kind Aufgaben nur zählend? Kennt es den Zusammenhang von Plus- und Minusaufgaben? Hat es das Einmaleins verinnerlicht?

Übrigens: Das Zentrum bietet Kita-Mitarbeitern und Lehrkräften Fortbildungen an. Denn in der Schule wird vorausgesetzt, dass die Kinder den Zahlenaufbau verstanden haben. „Aber nicht alle Vorschüler wissen, dass drei ein Teil von sechs ist oder acht einer mehr ist als sieben“, erklärt der Experte. „Dies ist jedoch ein wichtiger Baustein, um alles andere zu begreifen.“

## Webinare

Das Team des Osnabrücker Zentrums für mathematisches Lernen (Rechenschwäche/Dyskalkulie) bietet nicht nur für Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte, sondern auch für interessierte Eltern regelmäßige Webinare an.

Der nächste Termin ist der 6. Dezember (Montag).

Weitere Informationen stehen im Internet.

■ [www.os-rechenschwaech.de](http://www.os-rechenschwaech.de)